

## **Genitalherpes**

Dr. med. Ariane Nossen, Gynäkologin

### **Was ist Herpes genitalis ?**

Herpes genitalis wird durch das Herpes – Simplex – Virus ( HSV ) verursacht. Es werden 2 Typen von HSV unterschieden: Typ 1 und Typ 2. Beide Typen können Haut und Schleimhäute des ganzen Körpers angreifen. HSV – 1, der häufigere Typ, ist in der Regel auf Mund und Lippen begrenzt. HSV – 2 betrifft besonders den Genitalbereich.

### **Das Herpes – Genitalis – Virus**

Das HSV nistet sich im menschlichen Körper häufig über kleinste Verletzungen der Haut und der Schleimhaut des Mundes und des Genitaltraktes ein. Dann nutzt es das menschliche Zellmaterial, um sich zu vermehren ( Replikation ). Dabei wird die Zelle zerstört. Diese Zerstörung der Zelle verursacht die charakteristischen Anzeichen einer Herpesinfektion: Bläschen, Jucken, Schmerzen. Danach dringt das HSV in die lokalen Nervenfasern ein und wandert zu deren Ursprung, dem sog. Ganglion. Dort verbleibt das HSV auf Lebenszeit und kann wieder reaktiviert werden.

### **Wie verläuft die Herpes – Genitalis – Infektion?**

Nachdem das HSV im Ganglion reaktiviert und entlang der Nervenfasern bis zur Hautoberfläche gewandert ist, können Viruspartikel an der Haut und an den Schleimhäuten ausgeschieden werden. Es ist auch möglich, dass Viren ohne Anzeichen einer Infektion ausgeschieden werden. Man spricht dann von einer asymptomatischen Ausscheidung. Eine Person mit häufig auftretenden Schüben (rez. Herpes – Genitalis) scheidet an ca. 5 % der Tage pro Jahr HSV aus, ohne Symptome zu haben (also 18 Tage pro Jahr). Besonders gross ist aber eine Übertragung in Verbindung mit klinischen Anzeichen einer Infektion wie Bläschen , Juckreiz und Schmerzen. Schützen kann man sich vor einer Übertragung durch das Verwenden von Kondomen.

### **Wo und wie bricht das Herpes – Genitalis – Virus aus?**

Bei Frauen sind die Schamlippen und der Scheideneingang die am häufigsten befallenen Stellen. Beim Mann treten die Bläschen meist an der Eichel (Penisspitze), an der Vorhaut und entlang dem Penis oder am Hodensack auf .

### **Der erste Ausbruch (Primärinfektion)**

Die Symptome beim ersten Schub sind oft besonders heftig und können bis zu 20 Tage dauern. Beobachtet werden Gliederschmerzen, Fieber und Lymphknotenschwellungen. Die Primärinfektion kann aber auch mit wenigen Symptomen oder asymptomatisch verlaufen. Meist treten die Symptome am 2. bis 12. Tag nach dem Kontakt mit der infizierten Person auf. Anfangs merkt man ein Brennen, dann ein Juckreiz, gefolgt vom Auftreten kleiner, roter, schmerzhafter Pickel, die sich dann in Bläschen umwandeln.

### **Wiederkehrende Ausbrüche (Rezidive)**

Bei dem HSV – 2 sind es durchschnittlich 4 bis 6 Rückfälle pro Jahr, beim HSV – 1 nur 1 pro Jahr. Voraus gehen oft Symptome wie Jucken, Brennen oder lokale Schmerzen. Die Wahrscheinlichkeit für Rückfälle ist in den ersten beiden Jahren nach der Erstinfektion am grössten und nimmt dann ab.

### **Welche Gründe führen zu einem Ausbruch von Herpes Genitalis?**

Die erste Episode tritt in der Regel 2 bis 12 Tage nach einem sexuellen Kontakt mit einer Person auf, die Träger des HSV ist. Ein Rezidiv ist möglich, wenn sich das HSV im Ganglion vermehrt und entlang der Nerven zur Stelle der Erstinfektion an der Haut oder Schleimhaut wandert.

Physische Auslösefaktoren können sein: Infektionen, intensive Sonneneinwirkung, Müdigkeit, Alkohol, Schwächung des Immunsystems. Psychologische Auslösefaktoren können sein: längere Stressepisoden.

#### **Wie wird Herpes – Genitalis diagnostiziert?**

Am besten gelingt dies bei einer Infektion mit Bläschen, indem man den Inhalt der Bläschen auf die HSV untersucht. Man kann auch im Blut kontrollieren, ob man Antikörper auf HSV 1 oder 2 nachweisen kann.

#### **Wie kann Herpes – Genitalis behandelt werden?**

Einfache Behandlung zur Linderung der Beschwerden: Desinfizierende Bäder Einfache Schmerzmittel und Eis, das lindernd wirken kann, wenn es direkt auf das Bläschen gelegt werden kann. Bequeme Unterwäsche aus Baumwolle. Viel Trinken

#### **Eine antivirale Therapie?**

Das Medikament wird in Form von Tabletten genommen und wirkt nur, solange das Medikament eingenommen wird. Mit der antiviralen Therapie wird die Dauer der Schübe verkürzt, eine schnelle Heilung gefördert und die Anzahl der Rückfälle reduziert. Bei einzelnen Schüben sollte das Medikament beim Verspüren der ersten Anzeichen genommen werden. Bei häufigen Rezidiven wird eine sog. Suppressionstherapie über einen längeren Zeitraum (Monate) gemacht. Diese kann bei Betroffenen bis zu 85 % der Schübe vermeiden. Auch eine Übertragung wird durch eine Suppressionstherapie deutlich reduziert ( ca. – 50 %). Eine lokale Therapie mit antiviralen Cremes hilft bei Genitalherpes nicht.

#### **Herpes Genitalis und Schwangerschaft**

Eine Erstinfektion in den ersten 12 SSW . kann in seltenen Fällen zu einer Fehlgeburt führen. Eine Primärinfektion gegen Ende der SS kann ggf. zu einer Übertragung bei einer Normalgeburt führen. Ein Neugeborenenherpes kann sehr schwer verlaufen. Evtl. muss dann ein Kaiserschnitt zur Vermeidung einer Infektion gemacht werden.

#### **Verhaltensregeln während der Schwangerschaft**

Bluttest zum Zwecke der Feststellung, ob die werdende Mutter bereits Antikörper gegen HSV entwickelt hat. Benutzung von Kondomen vom Zeitpunkt nach der Zeugung bis zur Geburt. Einnahme von antiviralen Tabletten durch den Partner während der SS. Leidet der Partner an Herpes labialis oder Fieberbläschen, sollte in der SS auf Oralverkehr verzichtet werden. Die Eltern sollten auch informiert werden, dass HSV schon beim Küssen durch Fieberbläschen auf das Neugeborene übertragen werden können. Dies kann eine ernsthafte Infektion des Neugeborenen mit sich bringen. Schon im Alter von 6 Monaten ist der Säugling in der Lage, durch eigene Antikörper einer HSV – Infektion die Stirn zu bieten.